Wie sich das alte Dorfgasthaus retten lässt

Resser Initiative für einen Gemeinschaftstreff stößt auf breite Resonanz

RESSE (KRA). Wie geht es weiter mit der Initiative zur Rettung des historischen Heidegasthauses in Resse? Drei junge Mütter aus dem Dorf haben sich zusammengetan, um Ideen zu entwickeln, wie das Gebäude für die Dorfgemeinschaft gerettet werden könnte. Größtes Hindernis dabei ist der enorme Kapitalbedarf, denn für den Erwerb der Immobilie müssten etwa 320.000 Euro aufgebracht werden – und möglicherweise weitere 400.000 für die Sanierung.

Nach Gesprächen mit dem Ortsrat, dem Verein Bürger für Resse und der Gemeindeverwaltung haben Jana Janotta, Nina Hölke und Lisa Nolte sich darum bemüht, ihre Idee erst einmal im Dorf bekannt zu machen. Auf dem Weihnachtsmarkt am ersten Advent verteilten sie Flyer, die wenig später auch in den Briefkästen der Einwohnerinnen und Einwohner landeten. Unter dem Motto „Gemeinsam für Resse – Altes bewahren, Neues gestalten“ fassten sie einige Gedanken und Vorstellungen zusammen, die allerdings noch nicht sehr ins Detail gehen. Die drei Frauen sind eben noch in der Ideenfindungsphase. Es geht darum, das Dorf neu zu beleben, einen Ort für Begegnungen und gemeinsamen Feiern zu schaffen.

Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme oder Termine für etwaige weitere Infoveranstaltungen finden sich im Flyer noch nicht. Aber ein QR-Code verweist auf eine Instagramseite, die immerhin bereits 186 Follower hat. „Wir sind gerade in der Vorbereitung weiterer Aktivitäten“, kündigt Jana Janotta an. Dazu zähle auch die Gestaltung einer Internetseite für alle, die weniger mit den sozialen Medien anfangen könnten. „Anfang des Jahres haben wir auch einen Termin beim Gemeindebürgermeister Helge Zychlinski“, sagt sie. „Wir gucken gerade, wie wir weiter vorgehen können, welche Fördergelder wir beschaffen könnten.“ Bei der Aktion auf dem Weihnachtsmarkt hätten sich die meisten der Angesprochenen sehr begeistert gezeigt. „Die fanden es toll, dass wir das in die Hand nehmen.“ Auch in der Ortsratssitzung, auf der die Initiatorinnen ihr Projekt vorstellten, sei die Resonanz groß gewesen.

Initiatorinnen und Unterstützer (von links): Jana Janotta, Carsten Grotzke, Margret Mahler, Jochen Pardey, Nina Hölke und Lisa Nolte wollen den ehemaligen Heidegasthof Löns als Dorfgemeinschaftshaus wiederbeleben. Foto: Andreas Krasselt

Termin beim Bürgermeister

Aber welche Möglichkeiten gibt es, das 1902 entstandene Gebäude zu retten, das über Jahrzehnte so etwas wie das soziale und kulturelle Herz von Resse war? Die Situation ist vergleichbar mit der in Brelingen, wo das 1904 errichtete Gebäude des alten Gasthauses Hemme ebenfalls ein Zentrum für Begegnungen und Feierlichkeiten war. Als 2004 ein neuer Besitzer gesucht wurde, gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger den Eigentümerverein Brelinger Mitte, der das Gebäude erwarb und seitdem als Kulturzentrum betreibt.

Auch in Resse selbst gibt es vergleichbare Beispiele für ein gemeinschaftliches Engagement. Um den örtlichen Supermarkt zu halten, gründeten Einwohnerinnen und Einwohner eine Genossenschaft, die das Grundstück kaufte, den Neubau finanzierte und an den Frischmarkt Pagel verpachtete. Vize-Ortsbürgermeister Carsten Grotzke (WWR) unterstützt die Idee eines Dorfgemeinschaftshauses. Ob das Modell einer Genossenschaft dafür geeignet ist, bezweifelt er aber. Denn Anteilseigner würden zumindest eine kleine Rendite erwarten.

Es gibt jedoch auch dafür Beispiele. In Dedenhausen bei Uetze etwa hatte sich 2021 eine Sozialgenossenschaft gegründet, die das Gebäude der alten Bahnhofsgaststätte kaufte, um dort ein „Haus der Dorfgemeinschaft“ einzurichten. Es konnten Fördermittel akquiriert werden, und das Haus wurde mit viel Eigenleistung saniert. Der Bereich der Gaststätte wurde verpachtet und ist heute als „Kneipe zum Bahnhof“ auch als Location für Livemusik in der ganzen Region bekannt.

Altgoldankauf
Schmuck, Zahngold, Münzen, Silber, Bestecke
Trauringe, Anfertigungen, Reparaturen
Do + Fr: 10-13 + 15-18 und Sa: 10-13
und nach Terminvereinbarung
Wedemarkstr. 62 ♥ 05130 / 377-477
goldschmiede-wiek.de
GOLDSCHMIEDE WIEK
37673801_002625

Dem Einbrecher keine Chance
- kostenlose Beratung vor Ort
- Um- und Nachrüstung von Fenstern und Türen nach DIN 18104
- Montage durch geschulte Fachkräfte
- Lieferung und Montage von geprüften Sicherheitsfenstern

Vom LKA Niedersachsen gelisteter Betrieb!
Zuhause sicher
Eine Initiative Ihrer Polizei
KNOKE Bau- und Möbeltischlerei
Bissendorf · Burgwedeler Str. 14
(05130) 87 38
e-mail: tischlerei-knoke@t-online.de
30259601_002625

Taxenunternehmen nach 35 Jahren übergeben

Liebe Fahrgäste, Freunde und Wegbegleiter, nach fast 35 ereignisreichen Jahren als Leiter meines Taxibetriebes in der Wedemark verabschiede ich mich in den Ruhestand.

Es war mir eine Freude, Sie sicher an Ihr Ziel bringen zu lassen, unzählige Gespräche zu führen und Ihr Vertrauen zu genießen.

Ich freue mich sehr, heute mitteilen zu können, dass mein Unternehmen in besten Händen bleibt. Herr Mario Guja übernahm den Betrieb zum 01.12.2025. Herr Guja hat bereits Erfahrung als Inhaber eines Beförderungsunternehmens und wird die Geschäfte mit der gewohnten Zuverlässigkeit weiterführen.

Besonders wichtig war mir, dass mein Team eine Zukunft hat:
Herr Guja übernimmt das Personal, so das Sie auch weiterhin von den Ihnen bekannten Gesichtern chauffiert werden.

Auch am Service ändert sich nichts:
Sie erreichen das Unternehmen weiterhin unter der gewohnten Telefonnummer **05130 60212 - Taxi Wedemark-**

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre langjährige Treue!
Hans-Jürgen Stolper
3407001_002626

Sie gönnt sich Bewegung – und auch mal etwas Süßes

Hanna Klose ist mit 103 Jahren die älteste Bürgerin der Wedemark

WEDEMARK (GÖ). Wie geht das mit dem guten Leben? Wer sich zum Jahreswechsel Gedanken darüber macht, kann sich vielleicht ein Beispiel an Hanna Klose nehmen. Die gebürtige Schlesierin hat am Dienstag, 30. Dezember, ihren 103. Geburtstag gefeiert und ist damit offiziell die älteste Bürgerin der Wedemark.

Seit Kindesbeinen sei sie immer auf den Beinen gewesen und habe den Sport geliebt, erzählte die betagte Dame beim Besuch des stellvertretenden Bürgermeisters Jean-Pascale Schramke. Erst vor wenigen Wochen ist sie aus dem eigenen Häuschen in Berkhof in das Alten- und Pflegeheim Hoffnung in Hoheheide umgezogen.

1922 ist sie in Breslau in Schlesien geboren, hat mit 14 Jahren 1936 auf einem Bauernhof im Dorf Rätzlingen nahe Magdeburg ein Pflichtjahr absolviert. Auch eine Ausbildung als Laborantin habe man ihr noch auferlegt – „Anordnung von Hitler“, so sagt es Klose. Doch ihre Liebe galt dem Sportverein. Und dort fand sie auch die Liebe: Alfred Klose hieß der begeisterte Leichtathlet, der anbot, die talentierte Sportlerin zu trainieren. „Der hat mich ganz schön gejagt, das mochte ich gar nicht. Aber er hatte auch immer was Süßes in der Tasche. So sind wir uns dann nähergekommen“, verrät Hanna Klose.

Alfred musste Kriegsdienst leisten, Hannas Familie flüchtete aus Schlesien. Zu Fuß seien sie 14 Tage lang durch Deutschland gelaufen, bis sie an dem Bauernhof ankamen, auf dem Hanna ihren Pflichtdienst geleistet hatte. Auch daran erinnert sich die Seniorin noch genau. Unter der Adresse dort habe sie ihr Liebster schließlich wiedergefunden. Sie heirateten 1944 und bekamen zwei Kinder.

Offizielle Glückwünsche: Jean Schramke überreicht Hanna Klose zum 103. Geburtstag eine Gratulationsurkunde. Foto: Gemeinde Wedemark

In Rätzlingen blieb die Familie, beide Eltern wurden schließlich Sportlehrkräfte. Auch Hanna Klose absolvierte noch ein Lehramtsstudium, zog ihre beiden Kinder groß und kümmerte sich später auch um ihren Enkel, dessen Eltern studierten. Der Enkel war es schließlich, der in der Wedemark ein Haus baute. Er bot den Großeltern einen Platz auf dem Grundstück in Berkhof an.

„Und so haben wir auf dem großen Grundstück noch ein kleines Häuschen gebaut und sind dort im März 2003 eingezogen“, erzählt Hanna Klose. Neben der geliebten Gartenarbeit trieben sie nach wie vor Sport, auch mit über 80. Doch Alfred Klose erlag nur zwei Jahre später überraschend einem Herzinfarkt.

UMZUG INS PFLEGEHEIM

Mehr als 20 Jahren lebte Hanna Klose allein in dem Häuschen, das sie vor wenigen Wochen „aus Vernunftgründen“ gegen ein Zimmer im Pflegeheim eingetauscht hat. „Es gefällt mir gut hier“, versichert die alte Dame, die bereits mit anderen Bewohnerinnen Bekanntschaft geschlossen hat. Das Personal sei nett, das Essen lecker.

Zum Geburtstag trank Hanna Klose mit Gästen Kaffee im Pflegeheim, abends ging es dann ins Restaurant „Bella Vista“ in Elze am Bahnhof, wo sie Pizza Hawaii bestellte. Die mag sie nämlich neben Vollmilchschokolade am liebsten.

Welche Bank bleibt hier in Langenhagen?
Unsere!
Seit über 200 Jahren für die Menschen
in der Region Hannover vor Ort.
www.sparkasse-hannover.de
Jetzt werben lassen: mit 50 € Prämie!
Weil's um mehr als Geld geht.
Sparkasse Hannover
36639801_002625